

## Das Pfingstwunder / Apg. 2, 1-13

### Paraphrase:

Am Schawuot, dem 50. Tag nach dem Passafest und somit auch am 50. Tag der Osterzeit, waren die Jünger und anderen Anhänger von Jesus zusammengekommen. Plötzlich kam ein Sturm auf, der durch ihr gesamtes Haus fegte. Vor ihnen erschien etwas, das aussah wie Flammen und sich auf jeden von ihnen setzte. Sie wurden erfüllt vom Heiligen Geist. Dadurch wurde es ihnen möglich, in den verschiedensten Sprachen zu sprechen und ihnen wurde bewusst, wie sie die Botschaft Christi zu verkünden hatten. Die gottesfürchtigen Juden in Jerusalem, welche aus den unterschiedlichsten Gebieten stammten, kamen nun herbei, aufgerüttelt durch den Sturm. Als sie die Anhänger Jesu, die alle Galiläer waren, in verschiedenen Sprachen sprechen hörten, erschrakten sie und viele fragten, wie dies möglich sei. Es gab aber auch einige, die diesen Umstand mit Spott abtaten. Das Wunder erkannten sie erst durch Petrus' Predigt.



### Zitat:

*(Apg. 2, 4) ... und sie wurden alle erfüllt vom Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.*

### Leitbegriffe und Themen:

Bestätigung Gottes von Jesus Christus und seinen Lehren

### Bemerkung/ Kontext/ Kurzinterpretation:

Einige Tage vor dem Pfingstwunder ereignete sich die Christi Himmelfahrt. Bevor Jesus in den Himmel auffuhr, erteilte er seinen Jüngern die Anweisung, dass sie demnächst die Kraft des Heiligen Geistes empfangen werden und dann die Botschaft Christi auf der gesamten Erde verbreiten sollen.

Somit beginnt für die Apostel mit dem Pfingstwunder ihre Aufgabe die Botschaft von Christus zu verbreiten.

Nach dem Pfingstwunder folgt die Pfingstpredigt von Petrus, in welcher er darauf verweist, dass schon der Prophet Joel in Joel 3, 1-5 dieses Ereignis angekündigt hatte.

Dadurch verstehen die anwesenden Juden die Bedeutung dieses Ereignisses als Zeichen Gottes und bekennen sich zu Jesus Christus.

Daraufhin beginnt die Gemeinde rasant zu wachsen. Sie alle folgen den Lehren der Apostel und bilden einen sich gegenseitig helfende und stetig wachsende Gemeinschaft. Deshalb wird das Pfingstwunder auch als Gründung der Kirche angesehen.